

BESCHLUSSVORLAGE V0324/23 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Stadtplanungsamt
	Kostenstelle (UA)	6100
	Amtsleiter/in	Münster, Philipp
	Telefon	3 05-21 10
	Telefax	3 05-21 49
E-Mail	stadtplanungsamt@ingolstadt.de	
Datum	05.04.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	04.05.2023	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Schaffung weiterer Freizeitaktivitäten im Nordwesten
-Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 31.10.2022-
Stellungnahme der Verwaltung
(Referentin: Frau Wittmann-Brand)

Antrag:

1. Der Bericht der Verwaltung zum Freizeitangebot im Nord-Westen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Piuspark auf zusätzliches Entwicklungspotential hinsichtlich Freizeitaktivitäten zu untersuchen.

gez.

Ulrike Wittmann-Brand
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Nachhaltigkeitseinschätzung:

Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt: ja nein
 Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend
-2	stark hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
Wirtschaft und Innovation		

Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle	0	
Forschung und technologischer Wandel	0	
Arbeit und lebenslanges Lernen	0	
Klima, Umwelt und Energie		
Klimaschutz und Energie	0	
Umwelt- und Naturschutz	0	
Klimafolgenanpassung	0	
Ressourcenschutz	0	
Nachhaltiges Leben im Alltag		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen	+1	Wohnortnahe Flächen für Freizeitgestaltung sind wichtig für alle Bevölkerungsgruppen und Generationen.
Gesundheit und Wohlergehen	+2	Erholung und Bewegung wirken sich positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung aus.
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel	+2	Der öffentliche Raum fördert Kommunikation und Begegnung und bietet Platz für Erholung und sportliche Aktivitäten.
Nachhaltige Mobilität	0	
Bildung und Kultur		
Kunst und Kultur	0	
Bildung	0	
Vielfalt und Engagement		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	+1	Sport- und Freizeitangebote sind auch Räume der Begegnung.
Globales Engagement	0	
Bilanz	+6	(von 30 möglichen Punkten)
Gesamteinschätzung des Vorhabens (kurze Erläuterung)	Spiel-, Sport- und Freizeitangebote stellen einen wichtigen Beitrag für lebenswerte Quartiere dar.	

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

I. Bericht der Verwaltung

Das Angebot von Freizeit- und Erholungsflächen für die Bevölkerung ist eine wichtige Aufgabe, welche insbesondere im Stadtbezirk Nordwest seit Jahren vorangetrieben wird. Das Areal um die jüngst fertiggestellte Jugendfreizeitstätte am Grasser Platz bietet beispielsweise eine neue Skater-Bowl-Anlage, ein Soccer- und Basketballfeld sowie neu aufgestellte Tischtennisplatten. Die Aktionsflächen werden in unmittelbarer Nähe durch Fahrradständer und einladende Sitzgelegenheiten ergänzt. Es ist hier seit Fertigstellung im März 2022 eine große Resonanz seitens Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Zur besseren Vernetzung im Quartier wurde im vergangenen Jahr auch das Wegeleitsystem „Oranger Weg“ zwischen Stadteiltreff und Jugendfreizeitstätte umgesetzt. Das Leitsystem führt u.a. auch am öffentlichen Spielplatz am Corelliweg vorbei. Hier hat die Stadt an den Spielplatz angegliedert eine private Teilfläche von 3315m² bis 2045 angepachtet. Die Fläche wird durch das Gartenamt gepflegt und steht der öffentlichen Nutzung als Bolzplatz und Kleinspielfeld zur Verfügung.

Der Ersatzneubau in der Furtwänglerstraße 7 löste den bereits in die Jahre gekommenen Jugendtreff in der Waldeysenstraße ab und schafft damit ein neues Domizil für die Jugendfreizeitstätte Pius. Seitdem die Mitarbeitenden des Sozialdienstes Katholischer Frauen im Herbst 2022 den Neubau bezogen haben, wird der neue Piustreff sehr gut angenommen. In den Räumlichkeiten kann die stadtweite Ausrichtung der Jugendarbeit, deren inhaltlicher Schwerpunkt auf dem Bereich Medienpädagogik basiert, aktiv gelebt werden. Ein großer Saal und das Foyer dienen als Kommunikations- und Veranstaltungsraum und kleine Gruppen-, Aktions- und Musikbereiche bilden Orte des Zusammenkommens und der Freizeitgestaltung.

Für den Kindertreff an der Waldeysenstraße sind ebenfalls neue Räumlichkeiten - angegliedert an die Christoph-Kolumbus-Schule - vorgesehen, die voraussichtlich im Frühjahr 2023 bezogen werden können. Ein Abbruch der dadurch freiwerdenden barackenartigen Bebauung kann im Anschluss daran (ebenfalls im Jahresverlauf 2023) erfolgen. Voraussichtlich 2024 soll dann der vorhandene Spielplatz durch eine Neugestaltung dieser Fläche erweitert werden.

Der bestehende Spielpark nördlich der Furtwänglerstraße wird künftig in das neue Quartier an der Stinnesstraße verlegt werden. Die neue Situierung bietet dann nicht nur eine zentralere Lage, sondern soll auch zusätzliche Aktiv- und Erholungsbereiche bieten, welche in Teilen gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort geplant und gestaltet werden sollen.

Innerhalb des Sanierungsgebiets „Pius-Viertel“ ist das Stadtplanungsamt stets auch bei privaten Bauvorhaben darauf bedacht, qualitätvolle Wohnumfeldverbesserungen zu initiieren und mit Mitteln der Städtebauförderung zu unterstützen.

Da die Verfügbarkeit von städtischen Grundstücken sehr begrenzt ist, wird die Verwaltung weiterhin diese Möglichkeit nutzen, um auch kleinere Freibereiche innerhalb der bestehenden und künftig geplanten Wohnbebauung aufzuwerten.

II. Weiteres Vorgehen

Der Piuspark bietet bereits in seiner heutigen Ausgestaltung ein großes Angebot an unterschiedlichen Erholungs- und Ruhebereichen sowie Aktivitäts- und Bewegungsflächen. In Teilbereichen kann dieses Angebot möglicherweise erweitert oder um zusätzliche Flächen ergänzt werden:

Südlich der schon vorhandenen Calisthenics-Anlage könnte ein Spiel- bzw. Aktivbereich für Kinder und Jugendliche mit einer Fläche von ca. 4.000 qm eingerichtet werden. Dies wäre eine gute Ergänzung zum vorhandenen Wasserspielplatz. Weiter ist eine moderate bedarfsorientierte

Erweiterung der vorhandenen Bürgergärten von max. 1.000 qm in östlicher Richtung denkbar. Der Südwesten und der Nordosten des Piusparks sollten der naturnahen Entwicklung bzw. Gestaltung vorbehalten bleiben. Das sollte auch für die Freifläche zwischen dem Pavillon des Imkervereins und den Partnerstadtgärten gelten. Diese Fläche vermittelt einen Eindruck von Weite und Raum. Um den Piuspark in seiner Gesamtheit erlebbar zu halten, ist mit Ausnahme der Gartenflächen auf weitere Einzäunungen zu verzichten.

Nördlich des Westparks stehen von der Stadt Ingolstadt angepachtete Flächen zur Verfügung, die zunächst für eine naturnahe Gestaltung vorgesehen waren. Entsprechend dem Antrag schlägt die Verwaltung vor, diese Flächen in die Untersuchung miteinzubeziehen.

In Bezug auf Änderungen in der Gestaltung des Piusparks wird darauf hingewiesen, dass diese sowohl mit dem Fördergeber der Landesgartenschau als auch mit dem Planungsbüro der Gartenschau als Inhaber der Urheberrechte abzustimmen sind.